

85. Landesfilmfestival mit 36 Filmen

Fünf erste Preise, „alter Glaube in neuer Heimat“ wird bester Film

Untermarchtal – Das 85. Landesfilmfestival fand am Samstag und Sonntag im Bildungsforum des Klosters Untermarchtal statt. Zum siebten Mal haben die Barmherzigen Schwestern um Schwester Marzella Krieg das Festival bei sich ausgerichtet, bei dem Dokumentationen, Naturfilme, Reisefilme und Spielfilme gezeigt wurden. Fünf der 36 Filmbeiträge erhielten einen ersten Preis. Der Dokumentationsfilm „alter Glaube in neuer Heimat“ von Frank Melchert wurde bester Film des Festivals.

Das Landesfilmfestival versteht sich als Wettbewerb für Kurzfilme nichtkommerzieller Filmemacher. Veranstaltet wird es vom Landesverband der Film-Autoren Baden-Württemberg, ausgerichtet von der Arbeitsgemeinschaft „Landesfilmfestival“ der Region Süd-Ost. Walter Reichhart, Erster Vorsitzender des Landesverbands, bescheinigt den Teilnehmern, dass sie eines der nachhaltigsten Hobbys betreiben und lobt die Vielfalt der eingereichten Filme: „Filmautoren leben ihre Kreativität aus und gestalten originelle, witzige aber auch tiefgründige und nachdenkliche Filme“. Und über das Bildungsforum ist er wegen der optimalen Abläufe sehr glücklich: „Hier fühlen wir uns wohl und finden beste Voraussetzungen für ein Filmfestival vor. Wir haben ideale Projektionsmöglichkeiten und die Möglichkeit zum Gespräch wie auch zum geselligen Beisammensein. Alles ist unter einem Dach, auch Verpflegung und Hotel“. Reichhart macht aber auch deutlich, dass er sich viele weitere Filmemacher, also Nachwuchs wünscht.

In drei Blöcken am Samstag und zwei Blöcken am Sonntag wurden insgesamt 36 Filme gezeigt, die kürzesten dauerten eine Minute, die längsten 18 Minuten. Bewertet wurden sie von Prof. Fritz Dannemann aus Lichtenstein, Wolfgang Görner aus Bietigheim, Anna Leippe aus Stuttgart, Jürgen Reiling aus Freiburg und Eva Schulmeyer aus Ludwigsburg. Juryleiter war Lutz Schulze aus Weilheim-Egelsberg. Auch das Publikum war zur separaten Stimmabgabe eingeladen.

Nach jedem Block hat sich die Jury öffentlich zu den Filmen ausgetauscht. Diskutiert wurden Detailgenauigkeit, Dramaturgie, Hintergrundmusik, Kameraarbeit, Lichtsetzung, schauspielerische Leistung, Schnitt und Ton. Die Vergabe aller Preise erfolgte am Sonntag nach dem fünften Block. Die Jury vergab 13 dritte Preise, 18 zweite Preise und fünf erste Preise. Der in Estland entstandene achtminütige Dokumentationsfilm „alter Glaube in neuer Heimat“ von Frank Melchert aus Brackenheim wurde bester Film des Festivals. Es erfolgt eine Anmeldung beim Bundesfilmfestival „Doku“ in Fuldabrück. Mit seinem einminütigen verfilmten Sketch „Clubabend“ erzielte Melchert einen weiteren ersten Preis. Dieser Film wird beim Bundesfilmfestival „Fiktion“ in Schorbenhausen eingereicht. Erste Preise gab es ferner für den Naturfilm „Macrokosmos“ von Jürgen und Bergit Bergmann, die Dokumentation „Blätterrock und Hirsebier“ von Doris und Cord von Restorff sowie für die Dokumentation „Aus einem ganz besonderen Holz“ von Werner Henne. Auch diese Filme werden neben einigen zweitplatzierten bei den Bundesfilmfestivals angemeldet.

Frank Melchert war auch beim Publikum der Gewinner, denn „Clubabend“ war hier zum besten Film gewählt worden. „Von Beruf bin ich Diplom-Ingenieur. Meine erste Super-8-Kamera habe ich vom Konfirmationsgeld gekauft. In meiner Freizeit habe ich schon 100 Filme gemacht. In Untermarchtal bin ich heuer zum dritten Mal dabei“ verrät der überglückliche Melchert. Für „alter Glaube in neuer Heimat“ ist er mit seiner Frau Angela nach Estland gefahren. „Dort haben wir am Peipussee an der Grenze zu Russland eine Woche mit Menschen verbracht, die einer alten Variante des russisch-orthodoxen Glaubens angehören und in kleinen Dörfern in einfachsten Verhältnissen leben. Der Religionsstreit, der ihre Vorfahren vor langer Zeit aus Russland vertrieben hat war ausgebrochen, weil diese die ursprüngliche Form der Bekreuzigung mit zwei Fingern beibehalten, und sich nicht der neuen Form mit drei Fingern angeschlossen haben. Nun haben sie in Estland am alten Glauben festhaltend eine neue Kirche aufgebaut“. Um den Film fertigzustellen, hat Frank Melchert in seiner Freizeit drei Monate gearbeitet. Nun hofft der leidenschaftliche Film-Autor vom Ludwigsburger Filmclub, dass er auch bei den Bundesfilmfestivals Erfolg hat. (Friedrich Hog)